



Hausgottesdienst am 1. Fastensonntag

Kath. Pfarreiengemeinschaft Vorderhunsrück, Kirchstr. 2-4, 56281 Emmelshausen, www.pg-vh.de

Um Musik zu hören, können sie am Computer auf die Überschrift des Liedes klicken oder den QR-Code bei den Liedern mit einer entsprechenden App auf dem Smartphone scannen.

Lied zur Einstimmung GL 266,1 „Bekehre uns“

Kehrvers: Bekehre uns, vergib die Sünde, / schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen.

1. Der Sohn des Höchsten kam auf unsre Erde, / uns zu erretten aus der Macht des Bösen. / Er ruft die Menschen in das Reich des Vaters.

2. Bekehrt euch alle, denn das Reich ist nahe; / in rechter Buße wandelt eure Herzen. / Seid neue Menschen, die dem Herrn gefallen.

3. Hört seine Stimme, ändert euer Leben; / suchet das Gute und lasst ab vom Bösen; / als Gottes Kinder wirket seinen Frieden.

4. Ihr seid gefunden wie verlorne Schafe, / und in der Taufe seid ihr neu geboren. / Die Kraft des Geistes macht euch stark im Glauben.

5. Als Jesu Jünger seid ihr nun gesendet. / Geht hin zu allen, kündet seine Botschaft; / bringt neue Hoffnung auf die ganze Erde.

6. Tut Gutes allen, helft den Unterdrückten / und stiftet Frieden: Liebet euren Nächsten. / Dies ist ein Fasten in den Augen Gottes

7. Ihr wart einst Knechte, er macht euch zu Freunden; / ihr wart einst Sklaven, er macht euch zu Freien. / Kehrt heim zum Vater, kommt zum Mahl der Freude.



Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du sprichst zu uns in deinem Wort. – Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus, auf dein Wort dürfen wir hören. – Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du rufst uns auf zur Umkehr. – Herr, erbarme dich

Gebet

Allmächtiger Gott, du schenkst uns die heiligen vierzig Tage als eine Zeit der Umkehr und der Buße. Gib uns durch ihre Feier die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

1. Lesung: Genesis 9, 8–15 „*Ich richte meinen Bund mit euch auf; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben*“

2. Lesung: 1. Petrusbrief 3, 18–22 „*Euch rettet jetzt die Taufe*“

Evangelium: Markus 1, 12–15

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Gedanke zum Evangelium oder Impuls für ein Gespräch

Liebe Schwestern und Brüder,

das Evangelium des ersten Fastensonntags führt uns gleichsam mit Jesus in die Wüste. Der Geist hat ihn dorthin geführt und Jesus blieb dort vierzig Tage. Das war keine Urlaubsphase und kein Ausflug, denn der Evangelist Markus berichtet uns, dass Jesus vom Satan in Versuchung geführt wurde. Die Wüste ist immer ein besonderer Ort. Wenn Jesus vierzig Tage in der Wüste war, erinnert uns das an die vierzig Jahre der Wüstenwanderung des Volkes Israel aus Ägypten. In der Wüste folgte das Volk der Stimme Gottes, der es führte und in die Freiheit brachte. Ebenso ist die Wüste aber auch ein Ort der Herausforderungen und Versuchungen. Da wo wir mit unseren menschlichen Kräften an eine Grenze stoßen, wie in der Wüste, da sind wir besonders verletzlich und verwundbar. Was Jesus in der Wüste erlebt und erfährt, wird uns bei Markus nicht näher beschrieben. Für ihn ist die Wüstenzeit eine besondere Zeit, eine Zeit der Begegnung mit Gott seinem Vater, aber auch eine Zeit des Kämpfens gegen die Versuchungen.

Wir haben gerade die vierzig Tage der Fastenzeit begonnen. Fasten will dabei nicht nur ein bloßes Abnehmprogramm oder eine Gesundheitspflege sein. Fasten soll uns frei und offen machen für unsere Mitmenschen und für Gott, wie es auch Jesus erlebte. Seine Wüstenzeit geht seinem öffentlichen Wirken voraus. Er ging danach nach Galiläa und verkündete das Reich Gottes und rief zu Umkehr auf. Vielleicht können wir die Monate der Corona-Einschränkungen auch als eine Wüstenzeit deuten. Auch in unserer Kirche macht sich derzeit so etwas wie Wüste breit: Einschränkungen, Skandale und immer mehr Kirchenaustritte sind nur die Spitze des Eisbergs. Die Worte Jesu die uns Markus überliefert, wollen uns Ermutigung, Zuspruch und Auftrag sein: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Somit ist die Wüste keine Endstation, sondern Ausgangspunkt für die Botschaft vom Reich Gottes. Damit dieses beginnen kann, braucht es die Umkehr, braucht es unsere Umkehr. So kann die Fastenzeit für uns eine Zeit des Neuanfangs werden: für jeden und jede Einzelne(n) von uns, für unsere Pfarrgemeinden und letztlich für das Reich Gottes, das auch in unserer Zeit anbricht, wo wir auf Gottes Wegen gehen.

Möge Gott unsere Augen und Ohren dafür öffnen und seinen Segen dazu schenken. Amen!

Pfr. Christian Adams

Lied GL 437,1.3-4 „Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht“

1. Meine engen Grenzen, / meine kurze Sicht / bringe ich vor dich. / Wandle sie in Weite, / Herr, erbarme dich? (2x)
3. Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit / bringe ich vor dich. / Wandle sie in Wärme, / Herr, erbarme dich? (2x)
4. Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit / bringe ich vor dich. / Wandle sie in Heimat, / Herr, erbarme dich? (2x)



Glaubensbekenntnis

Fürbittgebet

Gottes Reich wird unter uns lebendig, wenn wir uns ihm und seiner Botschaft öffnen. So bitten wir unseren Herrn Jesus Christus:

- Für alle, die einen Dienst in der Kirche ausüben und für andere Verantwortung tragen.
- Für alle, die auf der Flucht sind, die ihre Heimat verlassen müssen, weil ihr Leben oder ihre Existenz bedroht ist.
- Für alle, die leiden, die niemanden haben, der ihnen hilft, die ihr Leben alleine bewältigen müssen.
- Für alle, die mit Krankheit und Schmerzen leben müssen und keine Aussicht auf Besserung haben.
- Für alle unsere Verstorbenen und für die, die um sie trauern.

Herr, Jesus Christus, du bist allen nahe, die versuchen, deine Botschaft in ihrem Leben zu verwirklichen. Wir danken und preisen dich heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Vater unser

Mit allen Menschen auf der Welt, die Gott ihren Vater nennen, verbinden wir uns im Gebet und beten wie der Herr uns gelehrt hat.

Geistliche Kommunion

Auf der ganzen Welt und auch in Ihrer Nähe feiern Priester die Hl. Messe. Nehmen Sie sich einen Moment der Stille und verbinden Sie sich im Gebet mit Jesus Christus, der sich uns in der Heiligen Kommunion schenkt. Auch wenn Sie nicht die Gelegenheit haben, die Kommunion mit dem Mund zu empfangen, dürfen Sie Jesus im Herzen aufnehmen und sich von seiner Gnade beschenken lassen.

Lied GL 275, 1-2 „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“

1. Selig, wem Christus / auf dem Weg begegnet, / um ihn zu rufen, / alles zu verlassen, / sein Kreuz zu tragen / und in seiner Kirche / für ihn zu wirken.
2. Bei ihm ist Christus, / stärkt ihn in der Wüste, / schenkt ihm durch Leiden / Anteil an der Freude. / Und seine Jünger / spüren Christi Liebe / in seiner Nähe.



Gebet

Gütiger Gott, du schenkst dich uns, damit Glaube, Hoffnung und Liebe in uns wachsen. Erhalte in uns das Verlangen nach dem wahren Brot, das der Welt das Leben gibt, und stärke uns mit jedem Wort, das aus deinem Mund hervorgeht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte uns, der Herr lass sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden!

Zum Ausklang GL 485, 1+2+5 „O Mensch, beweine deine Sünde groß“

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, / deshalb Christus seines Vaters Schoß / verließ und kam auf Erden. / Von einer Jungfrau auserkoren / ward er für uns ein Mensch geboren; / er wollte der Mittler werden. / Den Toten er das Leben gab / nahm vielen ihre Krankheit ab, / bis es sich sollte erfüllen, / dass er für uns geopfert würde, / trug unserer Sünden schwere Bürde / am Kreuze nach Gottes Willen.

2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt solche Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns sein der Sünde Feind, weil Gottes Wort so helle scheint, / Tag und Nacht danach streben, / die Liebe erzeugen jedermann, / die Christus hat an uns getan / mit seinem Leiden, Sterben. / O Menschenkind, betrachte das recht, / wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, / dass du nicht möglicherweise verderben.



[Das Hirtenwort unseres Bischofs zum 1. Fastensonntag finden Sie über diesen Link.](#)

Der nächste Hausgottesdienst erscheint zum 2. Fastensonntag.

Sie können den Hausgottesdienst auch per E-Mail erhalten. Schreiben Sie dazu einfach an:
gottesdienst@pg-vh.de